

50ème Anniversaire de l'AFCF

50 Jahre Jubiläum Association Française du Cheval Fjord









Auf dem Programm,

 Französische Zuchtshau Europäische Zuchtshau Hengstkörung	 Dressurreiter -Wettbewerb	 Springreiter -Wettbewerb
 Fahrwettbewerb	 Aktionsparcours Präzisionsparcours	 Topmodel Wettbewerb Jungzüchterwettbewerb

Und andere Animationen: Demonstrationen, Carrousel, Reitershow...

Vom 16. bis 18 August 2019

POLE HIPPIQUE LORRAINE Rosières Aux Salines (54)



Weitere Informationen zur Veranstaltung : www.chevalljord.fr/50ans.php -- contact@chevalljord.fr 

Vom 16.-18. August 2019 feierte die «Association Française du Cheval Fjord» ihr 50-Jahre-Jubiläum in Rosières-aux-Salines bei Nancy. Sieben Mitglieder der fpvs fanden den Weg zum Gelände des Haras National, welches mit zwei Hallen und den Aussenanlagen die ideale Kulisse für den Anlass bot. Unterkunft fanden wir in Hotels und auf einem Campingplatz in der Region, welche auch ausserhalb eines solchen Anlasses ein sehenswertes Reiseziel ist. Und dies nicht nur wegen der grossen Mirabellen-Plantagen, deren leckere Früchte zum Zeit unseres Besuches reif waren und an allen Ecken zum Verkauf angeboten wurden. Auch die Orte rundum bergen Sehenswertes wie etwa die wunderschön bepflanzte Parkanlage hinter dem Château de Lunéville.

Ich darf aus der Sicht einer Zuschauerin einen Teil meiner Eindrücke festhalten, während uns Sabine Münch als eingeladene Richterin in einem separaten Bericht detaillierte Einblicke ins Bewertungssystem in den Schauklassen gewährt.

Das Programm der drei Jubiläumstage war bunt gemischt und oft fanden zwei bis drei Prüfungen gleichzeitig statt. Die rund 70 Fjordpferde, Stuten mit und ohne Fohlen, Wallache und Hengste, präsentierten sich zum Teil mehrfach in:

- verschiedenen Schauklassen für
 - Hengste
 - Stuten mit und ohne Fohlen in unterschiedlichen Altersklassen
 - Fohlen in zwei Gruppen je nach Geburtsdatum
 - Jungpferde bis dreijährig in verschiedenen Klassen
 wobei sich die Erstklassierten jeder Kategorie für das grosse Finale qualifizierten, wo die Gesamtsieger gekürt wurden
- Springprüfungen über 65 cm, 75 cm und 85 cm
- einer Dressurprüfung
- einer Prüfung für 3jährige Stuten unter dem Sattel
- einer Fahrprüfung für Ein- und Zweispänner
- dem Circuit PRATIC, der nur für junge Pferde von 1 bis 6jährig offen ist und neben Aufgaben an der Hand auch einen kurzen, gerittenen Prüfungsteil für alle Tiere ab 3jährig enthält

- einem Wettbewerb für junge Vorführer, der einer Vorführung in einer Schauklasse entspricht
- dem «Concours Top Model», wo nicht nur das Pferd sowie die Vorführtechnik bewertet werden, sondern auch die Gesamtpräsentation, in welche die Noten für «Bekleidung, Pflege und Eleganz» einfließen

Es waren vor allem Pferde aus Frankreich am Start, aber auch Gäste aus Belgien, Deutschland und ein Zweiergespann aus der Schweiz (mit Pferden aus französischer Zucht) hatten die Reise unter die Räder genommen.

Wir Schweizer mussten uns während der Tage in Frankreich an einige Dinge erst gewöhnen: zum Beispiel gab es in der Festwirtschaft nur zu festen Zeiten etwas zu Essen, ansonsten konnte man nur Getränke beziehen (wenn überhaupt). Und die Zeitpläne waren oftmals nur ein Anhaltspunkt, mehr aber nicht. Eine Verspätung von fast zwei Stunden hatte etwa zur Folge, dass am Samstagnachmittag das Springen mit vielen Pausen stattfand, da Pferde und Reiter gleichzeitig in der Halle in der Schauklasse antraten und sich dementsprechend irgendwann im fair und weit gestellten Parcours einfanden. Das Zeigen eines Hindernisses vor Beginn des Umganges war erlaubt, ebenso wie die Tatsache, dass die Reiter auch nach der dritten Verweigerung den Umgang fortsetzen durften.

Während mir beim einfachen Dressurprogramm keine Abweichungen zu einer Veranstaltung in der Schweiz auffielen, stachen insbesondere zwei andere Dinge sofort ins Auge. Bei den geführten Prüfungen wurden grundsätzlich keine Führgerten verwendet und die Tiere wurden teilweise regelrecht «abgeschleppt». Ohnehin befanden sich viele Pferde eher hinter als neben der Führperson. In den Schauklassen konnte man sich helfen lassen, indem jemand mit einer langen Touchiergerte hinter dem Pferd herlief. Die zweite Auffälligkeit betraf die Art der Wendung auf dem Vorführ-Dreieck. Während bei uns vor der Ecke abgebremst und nach der Wendung nach rechts wieder mit neuem Schwung weitergetrabt wird, wurden in den Ecken viele Pferde zum Abbremsen einmal in einer Mini-Linksvolte um die Führperson «herumgewirbelt», bevor die nächste Gerade in Angriff genommen wurde. Diesbezüglich gefallen mir die Vorführungen an den Schweizer Schauen viel besser als diejenigen in Frankreich.

Im Gegenzug können wir uns eine Scheibe abschneiden in Bezug auf die ausführlichen Richterkommentare, welche vom ersten bis zum letzten Rang abgegeben wurden. Dazu kamen in allen Schauklassen und Vorführwettbewerben die Noten für die verschiedenen Beurteilungskriterien.

Offensichtlich wurde einmal mehr, dass sich beim Fjordpferd kein einheitlicher Typ gebildet hat bzw. gezüchtet wird. So waren in den Schauklassen die eher kurzbeinigen, leicht vorhandlastig gebauten Vertreter ebenso zu sehen wie im moderneren Typ stehende Tiere, die aber nach wie vor über ein gutes Fundament verfügen. Nicht nur mir fiel auf, wie hell im Fell viele der vorgestellten Pferde sind. Dunkle Beine oder gar Zebrastrifen fehlen sehr oft. Ausserdem haben nicht wenige der gezeigten Fjordpferde ein Stockmass von mehr als 1.48 m.

Natürlich zogen die Fohlen alle Blicke auf sich. Sie durften in einem abgesperrten Bereich neben dem Vorführring auf ihren Auftritt warten und sich da frei bewegen. Wen wundert es, dass einer der jüngsten Vertreter so richtig für Action sorgte? Am Schluss des Tages waren die kleinen Akteure aber sichtlich müde und trotteten eher gemütlich neben ihren Müttern durch den Schauring vor der jeweiligen Rangierung. Um die Schauklassen in einem übersichtlichen Zeitrahmen abzuschliessen, wurden Stuten und Fohlen gleichzeitig von zwei Richter-Teams bewertet.

Bereits der Freitag wurde mit einigen wenigen Darbietungen abgeschlossen, die grosse Vorführung fand jedoch am Samstag vor dem Jubiläumssessen statt. Verschiedene Reiterinnen und Reiter präsentierten ihre Fjordpferde in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden einzeln, im Pas de Deux oder der Quadrille. Natürlich durften auch die Fahrer in ihren Trachten nicht fehlen, genau so wenig wie einige Reiter, welche ihre Pferde über Bier-Bänke und über ein immer höher eingestelltes Hindernis springen liessen, bis die Stange bei allen Reitern fiel. Das war erst bei schätzungsweise 1.10 m der Fall. Einige Pferde und Reiter waren gleich in mehreren Darbietungen im Einsatz und mussten sich jeweils schnell umziehen oder gar fast fliegend von der Kutsche unter und in den Sattel wechseln. Mir gefiel besonders, dass diese Präsentationen nicht nur von erfahrenen Reiterinnen vorgebracht wurden, sondern auch von bereits sattelfesten aber eher unerfahrenen jungen Reiterinnen bestritten wurden, die mit viel Eifer bei der Sache waren. Die Pferde wiederum bestachen fast alle mit ihrer Gelassenheit und oft auch viel Ausdauer, wenn sie von früh bis spät im Einsatz waren.

Der Sonntag begann mit einer Fahrprüfung, an welcher auch ein Schweizer Gespann teilnahm. Die Fahrer mussten in der Halle zwei Durchgänge im Kegelfahren absolvieren. Auch hier wurde wie im Springen die Zeit genommen, aber der Spass am Dabeisein stand wieder einmal im Vordergrund: die Abstände der Kegel wurden nicht den Kutschenbreiten angepasst, sondern einfach eine Standard-Weite für alle Teilnehmer eingestellt.

Nach der Klasse der jungen Vorführer am Vortag fand am Sonntag die letzte Prüfung im Rahmen der Schauklassen statt, der «Concours Top Model». Hier wurden nicht nur die Qualität der Präsentation und der Typ und das Verhalten des Pferdes beurteilt, sondern auch, wie Pferd und Reiter herausgeputzt waren. Dies betraf insbesondere die Kleidung der Führungsperson. Und so waren neben der hübschen Braut, deren Hochzeitskleid sich als zu lang zum Vortreiben erwies, über die elegante Spanierin, den sportlichen Matrosen sowie den bodenständigen Bauern bis hin zur traditionellen Trägerin der norwegischen Tracht alle möglichen Kostüme zu bewundern. Die Gesamtpunktzahl aller Bewertungskriterien entschied dann über die Rangierung, welche viele ex aequo-Platzierungen aufwies.

Ich bin vor den abschliessenden Rangverkündigungen abgereist und darf auf eine schöne Zeit in einer sehr gemütlichen und entspannten Atmosphäre zurückblicken. Wer das Schweizer Fjordturnier kennt: stellt Euch das Ganze einfach im XXL-Format vor, dann könnt ihr ahnen, in welchem Rahmen der Anlass stattfand. Ein grosses «Merci beaucoup» über die Grenze zu den französischen Fjordpferdeliebhabern: Ihr habt Euer Jubiläum in einem würdigen Rahmen begangen und dabei viel Einsatz gezeigt, wobei die Freude und der Spass am Anlass nicht zu kurz kamen.

Genug der Worte: Ihr findet einige Impressionen des Anlasses in unserer Fotogalerie. Herzlichen Dank an Marianne Eggli welche ihre Bilder dazu beigesteuert hat, die zum Teil unter widrigen Lichtbedingungen in der grossen Halle entstanden sind.

Franziska Huber